

PORGY & BESS

JAZZ & MUSIC CLUB

SO. 15.09.
KIKI SPRANGERS
& IRENE REIG QUINTET

MO. 16.09. ZOLA JESUS

DI. 17.09. SARA FILIPOVA /
KOEHNE QUARTET /
KARL RITTER

MI. 18.09. AHL6

DO. 19.09. GÜNTER
BABY SOMMER'S
RICHARD STRAUSS
PROJECT

SA. 31.08.
MICHAEL MANTLER
& THE NEW SONGS
ENSEMBLE

SO. 1.09. HOTEL RIMINI

MO. 2.09. THE NEW
AUSTRIAN SOUND
OF MUSIC (NASOM)

DI. 3.09. NIGUN
QUARTET

MI. 4.09. AL COOK
& HIS ORIGINAL
AL COOK BLUESBAND

DO. 5.09. VIOLETTA
PARISINI TRIO & WIM

FR. 6.09. JEFF BERLIN TRIO
FEAT. DENNIS
CHAMBERS
& JORGE VERA

SA. 7.09. LISA
HOFMANINGER
URAUFFÜHRUNG
ILSE HELBICH
PROJEKT

SO. 8.09. VIENNA
IMPROVISERS
ORCHESTRA

MO. 9.09. FAGNER
WESLEY QUARTET

DI. 10.09.
GUSTAVO FIRMENICH
& TANGO JAZZ QUARTET

MI. 11.09.
KASSA OVERALL

DO. 12. BIS SA. 14.09.
PORTRAIT

EMILIANO SAMPAIO

DO. 12.09. DEELINDE
& EMILIANO SAMPAIO

FR. 13.09. MERETRIO

SA. 14.09. EMILIANO SAMPAIO
JAZZ ORCHESTRA

FR. 20.09. 20 JAHRE
JAZZWERKSTATT WIEN
WILLI LANDL
& MICHAEL HORNEK /
MJM - FISCHER
EDWARDS SANDERS

SA. 21.09.
DAVID FRIEDMAN
GENERATIONS TRIO

SO. 22.09. TELEPORT
COLLECTIVE

MO. 23.09. ADRIANE
MUTTENTHALER
& 40 JAHRE
CRISS CROSS

DI. 24.09.
DON PRESTON
SOLO

MI. 25.09. FUZZNOIR

DO. 26.09.
INN.WIEN X DREHWERK

FR. 27.09.
JORGE DREXLER

SA. 28.09. CC JOP

SO. 29.09.
LEONHARD
SKORUPA
ENSEMBLE
FEAT. MARIA
HOFSTATTER

MO. 30.09.
ULI SOYKA

EDITORIAL

Herzlich willkommen zur 32. Spielsaison, die wir mit jenem österreichischen Trompeter und Komponisten starten, der uns so etwas wie ein Alleinstellungsmerkmal verleiht: Der große Michael Mantler erhielt außerhalb des P&B kein einziges Engagement unter seinem Namen in seiner Geburtsstadt, kein Festival wie „Wien Modern“ oder „Wiener Festwochen“ und auch nicht das „Jazzfest Wien“ vergaben einen Auftrag. Immerhin erhielt er sowohl von der Stadt als auch vom Staat diverse Auszeichnungen, wie beim letzten Gastspiel vor einem Jahr das Ehrenkreuz der Republik. Sein aktuelles Projekt „New Songs Ensemble“ wurde live im Club mitgeschnitten und der daraus entstandene Tonträger mit dem poetischen Titel „Sempre Notte“ wird am 31. August als „Saisoneroöffnung“ präsentiert. Warmest welcome back!

Einen weiteren Schwerpunkt markiert das Portrait des brasilianischen Komponisten, Posaunisten und Gitarristen Emiliano Sampaio, der 2012 in Graz zu studieren begann und dort 2021 promovierte. Und daneben eine veritable musikalische Karriere aufgebaut hat. An drei Abenden können Sie das kreative Universum des Ausnahmetalents erkunden. Uma recepção calorosa!



Eine Anekdote möchte ich Ihnen an dieser Stelle nicht vorenthalten: Der große Charles Lloyd gab im Juli ein rares Clubgastspiel und sein Auftritt wurde zu einer spirituellen Erfahrung für alle, die seinem „Höchamt“ beiwohnten. Tags davor traf ich Lloyd zufälligerweise in der Riemergasse und er meinte, er hätte ein schon recht verbleichtes Photo von Friedrich Gulda in der Auslage des wunderbaren Operncafé von Peter Jansky um die Ecke gesehen. Ich erzählte ihm, dass Gulda eine Zeit lang in der Riemergasse 14, also schräg gegenüber dem P&B, sein Zuhause hatte (mit seiner damaligen Frau Paula Loew) und dass er gemeinsam mit Joe Zawinul in den frühen 1950er Jahren auf der heutigen P&B-Bühne vierhändig Klavier spielte, was sie „Akkordschmäuse“ nannten. Lloyd wiederum erzählte, dass Gulda irgendwann bei Cannonball Adderley eingestiegen war und er inständig gehofft habe, dass Joe bald auf den „Bandstand“ zurückkehren möge, weil er der viel bessere Pianist gewesen wäre. Das deckt sich mit einer anderen Aussage von Zawinul, der meinte, dass, obwohl beide ein absolutes Gehör gehabt hätten, er das interne Spiel immer gewann – nämlich jenes, dass beide mit allen zehn Fingern zufällig Klaviertasten anschlugen und der jeweils andere sagen musste, welche zehn Töne dies genau waren. Beide waren freilich Jahrhundertpianisten!

In diesem Sinne: Willkommen im Club und bleiben Sie uns gewogen!

Christoph Huber

Samstag, 31. August 20:30

Michael Mantler & The New Songs Ensemble (A/I/GB/DK/AUS)



Michael Mantler: trumpet
Annie Barbazza, John Greaves: voices
Gareth Davis: bass clarinet
Bjarne Roupé: guitar
David Helbock: piano
Koehne Quartet
Joanna Lewis: violin
Anne Harvey-Nagl: violin
Anna Magdalena Siakala-Teurezbacher: viola
Melissa Coleman: cello



„Liederabend für den Humanismus“ betitelt der Musikkritiker Hannes Schweiger seine Rezension des Konzerts des Michael Mantler New Songs Ensemble vom 26. September 2023, um abschließend als Conclusio festzuhalten: „Bemerkenswert einmal mehr, wie Mantler den Klangkörper zu einem konzentrierten, ineinandergreifenden Organismus zusammengezogen hat. Eine locker eloquente Präzision vermittelnd. Obendrein steckt in den Songs eine Weitervermessung der Weill-/Eisler'schen Errungenschaften für das Kunstlied.“

Die vorliegende Einspielung (Anm.: „Sempre Notte – Live Songs“) ist der Mitschnitt des erwähnten Konzerts und zeichnet sich durch ein fast magisches Hineinziehen in die Materie aus, je länger man zuhört. Ähnlich wie bei einem schwarzen Loch gibt es auch hier beim Hören kein Entkommen. Die 18 Songs firmieren wie Puzzleteile und ergeben zusammengefügt ein stringentes Gesamtbild mit dunkel-atmosphärischer Dringlichkeit. Ein Klang-Ton-Wort-Epos, das einerseits das gesamte musikalische Spektrum des Komponisten ausleuchtet, andererseits aber auch viele filigrane Einblicke in düstere Regionen des menschlichen Daseins und Handelns ermöglicht. Ein großartiges Gesamtkunstwerk, das herausfordert und belohnt! Ein „Update“, das nach einer Fortsetzung geradezu schreit! (Christoph Huber, Wien im April 2024)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



SAMPAIO
ULI
JAZZ ORCHESTRA

Sonntag, 1. September 20:30

Hotel Rimini „Allein unter Möbeln“ (D)

Julius Forster, Paul Pötsch (Trümmer),
Annegret Enderle, Valentin Link (KUF),
Paul-Jakob Dinkelacker (Fabian Simon
& The Moon Machine), Paula Schieferecke

Eines der besten Debütalben dieses Jahres. (Rolling Stone)
Die musikalischen Wurzeln der Leipziger Band „Hotel Rimini“ kann man auch ohne botanische Expertise als weit verästelt bezeichnen. Die sechs Bandmitglieder vereinen ihre unterschiedlichen Habitate aus Indie, Chanson, Jazz, Klassik und Theaterkomposition und erschaffen so einen eigenen musikalischen Kosmos. E-Gitarre, Kontrabass und Drums mischen sich mit Cello und Violine; Piano und Akustikgitarre treffen auf Effektergeräte, ein sporadisch eingesetztes Waldhorn oder ein betagtes Casio. Die deutschen Texte von Sänger Julius Forster widmen sich dabei den Krokodilstränen städtischer Wohlstandsproblematiker, der Vergangenheitsbewältigung im öffentlichen Nahverkehr oder dem Scheitern an den Brutalitäten des Alltags. Im Herbst 2023 erschien ihr Debütalbum „Allein unter Möbeln“, das auf breite positive Resonanz stieß und sie nun auf eine ausgedehnte Tour durch den deutschsprachigen Raum führt. (Presstext)
Elegischer Chanson-Pop mit Streichern und Bläsern, ein bisschen wie Element of Crime, aber mit Texten für die Tinder-Generation. (Die Zeit)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 2. September 20:30

The New Austrian Sound of Music (NASOM) –

Piano Duo
Kalabova & Gugg /
Samuel Toro Pérez Solo /
Yvonne Moriel :: Sweetlife /
Duo Minerva / HAEZZ (A)

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bzw. die österreichischen Kulturforen und Botschaften unterstützen junge in Österreich lebende Musiker:innen bei Auftritten im Ausland in einem speziell dafür eingerichteten Nachwuchsprogramm. Das 2002 initiierte NASOM Programm bietet somit eine wichtige Starthilfe für junge aufstrebende Musiker:innen auf dem Weg zu internationalen Karrieren. Für die 9. Auflage des Musik-Förderprogramms „The New Austrian Sound of Music“ wurden 25 Ensembles bzw. Musiker:innen von einer Fachjury in den Genres Klassik, Jazz, Weltmusik, Neue Musik und Pop/Elektronik für die Jahre 2025/2026 ausgewählt. An diesem Abend werden fünf Bands in je 20-minütigen Sets live vorgestellt.

PIANO DUO KALABOVA & GUGG

Tereza Gugg-Kalabova: piano
Johannes Gugg: piano

Tereza Gugg-Kalabova und Johannes Gugg formierten sich bereits in ihren Jugendjahren als Duo und haben so durch ihre gemeinsame künstlerische Entwicklung ein besonders ausgeprägtes Verständnis für das gemeinsame Spiel. Mit ihren feinsinnigen und differenziert ausbalancierten Interpretationen gewannen sie zahlreiche Preise, von „prima la musica“ bis hin zu einem Sonderpreis beim ARD-Musikwettbewerb 2021. Das Wiener Konzerthaus und der Musikverein zählen zu ihren Spielstätten, aber auch internationale Konzertsäle und Open-Air-Bühnen. Als Duo überzeugen sie genauso wie im Zusammenspiel mit diversen Orchestern, etwa mit dem „Klavierkonzert zu vier Händen“ von Carl Czerny mit der Weibern Kammerphilharmonie in einer Übertragung des ORF.



SAMUEL TORO PÉREZ SOLO

Samuel Toro Pérez: electric guitar,
electronics

Verstärkt und verzerrt setzt Samuel Toro Pérez die E-Gitarre in der zeitgenössischen Musik in voller Lautstärke ein, aber auch leise und facettenreich versetzt er die Saiten in Schwingung.



So entstanden bereits zahlreiche Kompositionen für ihn, etwa von Elena Rykova, Alexander Kaiser und Jorge Sánchez-Chiong. Auch er selbst widmet sich dem Komponieren, vor allem im Bereich der Ambient- und Drone-Musik. Stets gehen die Aufführungen über die rein akustische Interpretation hinaus und bringen auch Performatives und Szenografisches mit ein. Neben der Arbeit mit namhaften Ensembles wie dem Black Page Orchestra, Phace oder dem Klangforum Wien bewegt sich Samuel Toro Pérez auch in Bereichen der darstellenden Kunst und der Medienkunst, und so verschwimmen in seinem Tun die Grenzen des Komponierens und Aufführens, des Schaffens und Kuratierens.

YVONNE MORIEL :: SWEETLIFE

Yvonne Moriel: alto saxophone, flute
Lorenz Widauer: trumpet
Stephanie Weninger: moog, keyboards
Raphael Vorraber: drums

Yvonne Moriels EP „sweet life“ ist Ende 2021 erschienen und verbindet Jazz mit Dub, Hip-Hop und Electronic. Für die Live-Umsetzung der vorrangig elektronisch produzierten EP mit ihren sehr reduzierten und kurzen Tracks hat sich Moriel mit anderen Künstler:innen



zusammengetan. In zahlreichen Jams haben sie an der instrumentalen Umsetzung der Tracks gearbeitet und einen eigenen Sound kreiert, der die Musik wieder mehr in die freien Jazz-Roots zurückholt, dabei aber nicht an Eigenständigkeit verliert. Neben Reggae-Vibes, Dub-Effekten, J-Dilla-Beats und Worldmusic-Elementen öffnet sich die Musik immer mehr hin zu freien Improvisationsflächen und avantgardistischen Klangmalereien.

DUO MINERVA

Johanna Gossner: clarinet
Damian Keller: accordion

Grenzen zwischen Genres wie auch das Verharren in der immergleichen musikalischen Position sind diesem Zweiergespann, so scheint es, vollkommen fremd. Das Tiroler Duo Minerva zeigt, was aufregend Neues entstehen kann, wenn man sich von allen musikalischen Traditionen löst. Die beiden stammen aus der Klassik, wissen diese aber kunstvoll hin zu modernen Musikformen zu erweitern. Was sie entstehen lassen, ist, wie man auf dem aktuellen Album „Sound of Servus“ hören kann, ein kunstvoller Crossover-Klang, der sich aus unterschiedlichsten Richtungen wie etwa alpiner Volksmusik und Avantgarde nährt. Die von den beiden mit viel Raffinesse und einer ordentlichen Portion Spielwitz bearbeiteten Meisterwerke der Klassik erfahren eine wunderbare Wiederbelebung, erstrahlen in neuem Licht und erzählen ihre Geschichten in einem eleganten Ton auf eine bislang noch ungehörte Art und Weise.



Kammermusikalisch-kompakte Klänge sind es, die HAEZZ lustvoll zelebriert: Kunstvoll ineinander verwobene, kontrapunktische Liniengeflechte von lyrischer Eindringlichkeit sind da zu hören, dann wieder regiert Groove-betonte, id e n r e i c h e Rasanz, wobei alle drei Instrumente zwischen rhythmischen, harmonischen und melodischen Funktionen wechseln. Soll man von einem neuen All-Star-Trio des jungen österreichischen Jazz sprechen? Die geistreiche Musik der drei Herren wird jedenfalls viele Ohren erquickern! (Andreas Felber)

HAEZZ

Tobias Vedovelli: bass
Stepan Flagar: tenor, soprano saxophone
Martin Eberle: trumpet

Kammermusikalisch-kompakte Klänge sind es, die HAEZZ lustvoll zelebriert: Kunstvoll ineinander verwobene, kontrapunktische Liniengeflechte von lyrischer Eindringlichkeit sind da zu hören, dann wieder regiert Groove-betonte, id e n r e i c h e Rasanz, wobei alle drei Instrumente zwischen rhythmischen, harmonischen und melodischen Funktionen wechseln. Soll man von einem neuen All-Star-Trio des jungen österreichischen Jazz sprechen? Die geistreiche Musik der drei Herren wird jedenfalls viele Ohren erquickern! (Andreas Felber)



Kammermusikalisch-kompakte Klänge sind es, die HAEZZ lustvoll zelebriert: Kunstvoll ineinander verwobene, kontrapunktische Liniengeflechte von lyrischer Eindringlichkeit sind da zu hören, dann wieder regiert Groove-betonte, id e n r e i c h e Rasanz, wobei alle drei Instrumente zwischen rhythmischen, harmonischen und melodischen Funktionen wechseln. Soll man von einem neuen All-Star-Trio des jungen österreichischen Jazz sprechen? Die geistreiche Musik der drei Herren wird jedenfalls viele Ohren erquickern! (Andreas Felber)

Eintritt: 18.- € (Freie Sitzplatzwahl), Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 3. September 20:30

Nigun Quartet (ISR)

Opher Schneider: bass
Tom Lev: alto saxophone
Moshe Elmakias: piano
Yosi Levy: drums

Das Nigun Quartet trägt ein wesentliches Motiv seines Tuns schon im Namen: Nigun ist hebräisch und heißt Melodie, vor allem bezogen auf religiöse Lieder. Es gibt ja die These, dass große jüdische Komponisten des Jazz wie George Gershwin durch die Synagoge und chassidische Melodien geprägt waren – wo Improvisation



von jeher eine große Rolle gespielt hat. Das Quartett um den Bassisten Opher Schneider nimmt diese sakralen Melodien auf, rhythmisiert sie auf äußerst dynamische Weise, spinnt die traditionellen Fäden fort und verknüpft sie mit einer fantasiereichen, äußerst eloquenten und zeitgenössischen Jazzsprache. Die Times of Israel schrieb jedenfalls begeistert, dass man mit Nigun einem der besten Jazzquartette überhaupt begegnen könne. Seien Sie gespannt! (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 4. September 20:30

Al Cook & His Original Al Cook Bluesband (A)



Al Cook: guitar, vocals
Charlie Lloyd: piano
Mike Jerry: bass
Harry Hudson: drums
& special guests

60-jähriges Bühnenjubiläum – long live the blues!

Al Cook ist der unbestrittene Pionier der heimischen Bluesszene. Er war es, der bereits Mitte der 60er Jahre den bis dahin als Randgruppenmusik unbeachteten afroamerikanischen Südstaatenblues in unseren Breiten salonfähig machte. Der Zufall wollte es, dass der Folkmusic-Boom der späten Sixties als Geburtshelfer einen entscheidenden Beitrag leistete. Der vormalige Rock 'n' Roll-Fan kam durch Zufall an historische Aufnahmen klassischer Blueskünstler und machte deren Stil zum integralen Bestandteil seiner Musikerlaufbahn. Während sich die nachfolgenden Musiker oft auf die Kopie altbewährter Musikstücke beschränkten, komponierte Al Cook Aktuelles im Stil der Zwischenkriegszeit. Der Blues muss leben und darf nicht zum musealen Kulturgut erstarren – mit dieser Einstellung arbeitet der österreichische Bluespionier seit nunmehr fast 60 Jahren an seiner Musikerlaufbahn. Nach einer langen Zeit der Solokonzerte zeigte er auch, wie er begann, und machte während der Rock 'n' Roll-Renaissance der 80er seine Aufwartung im alten Sun Records-Stil. 1988 kehrte Al Cook wieder zum Blues zurück, und da agiert er noch heute. Für Fans des authentischen Blues ist es fast ein „Must“, den dienstältesten heimischen Bluespionier live zu erleben. Al Cook führt das Publikum mit Stiltreue bis in die Zeit des archaischen Blues zurück. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 5. September 20:30

Violetta Parisini Trio & WIM (A/D)



Violetta Parisini: vocals
Peter Rom: guitar
Hanibal Scheutz: bass
special guest: WIM aka Nina Müller: vocals

Violetta Parisini eröffnet in ihren Liedern Gefühlswelten, die wir alle irgendwie kennen, aber noch nicht in Worte gefasst haben. Mit Peter Rom an der Gitarre, dessen einzigartiger Sound einen ganz in seinen Bann zieht, und Hanibal Scheutz am Bass, dem Groove in Person, webt sie einen Zauberteppich, der weich und warm noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Die Indie-Pop-Künstlerin WIM machte 2022 mit der Veröffentlichung ihres Debüt-Albums „boxer“ von sich hören. Ihre Lieder mit poetischen und treffsicheren Texten und Liebe zur Melancholie sind nie einfach, aber immer voller Leichtigkeit. Die beiden Künstlerinnen haben sich beim Schreiben ihres Duets „Gespenster“ im Rahmen eines Songwriting-Camps kennengelernt und seitdem vor lauter Begeisterung füreinander noch einige weitere Songs geschrieben. Deutschsprachiger Indie-Pop ohne Klischees und Kompromisse. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 6. September 20:30

Jeff Berlin Trio feat. Dennis Chambers & Jorge Vera (USA)



Jeff Berlin: bass
Jorge Vera: piano
Dennis Chambers: drums

Seit mehr als vierzig Jahren ist Jeff Berlins innovativer Ansatz am E-Bass auf Dutzenden von Aufnahmen und bei Auftritten mit einer beispiellosen Reihe unterschiedlicher Künstler:innen zu hören. Mit Jazz/Fusion-Virtuosen wie Allan Holdsworth, Bill Bruford, Larry Coryell, Yes, Billy Cobham, Scott Henderson, Dennis Chambers, John McLaughlin sowie Michael und Randy Brecker hat er sich als einer der einflussreichsten Bassisten der Welt etabliert.



Als Wunderkind auf der Violine trat Jeff Berlin bereits im Alter von neun Jahren mit Orchestern in New York City auf. Im Alter von 14 Jahren wechselte er jedoch die Richtung und begann, E-Bass zu spielen, wobei er Jack Bruce als frühen Einfluss nannte (Jack Bruce nannte Jeff später „den besten Bassisten, den ich je gehört habe“). Nach einem kurzen Aufenthalt am Berklee College of Music begann er mit der Gitarrenlegende Pat Martino und dem Yes-Keyboarder Patrick Moraz aufzutreten. Er baute seinen Ruf als vielseitiger und dynamischer Spieler mit außergewöhnlichen Fähigkeiten beim Blattspiel weiter aus und erlangte die Aufmerksamkeit von Bill Bruford. Dies führte zu seiner Rolle in „The Bruford Band“, mit der er in den späten 70er Jahren vier Alben mit dem legendären Schlagzeuger aufnahm. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 7. September 20:30

Lisa Hofmaninger „Es sind Trauben von Blüten ...“ – Uraufführung Ilse Helbich Projekt (A)



Martina Spitzer: narrator
Anna Widauer: vocals
Anna Lang: cello
Alois Eberl: trombone
Alexander Fitzthum: piano
Helene Glüxam: bass
Lisa Hofmaninger: composition

Nachdem sich die Musikerin Lisa Hofmaninger durch das gesamte literarische Werk der erst kürzlich im Alter von 100 Jahren verstorbenen renommierten Schriftstellerin Ilse Helbich gelesen hatte, begann sie, fokussiert auf die beiden Werke „Im Gehen“ und „Das Haus“, musikalische Skizzen anzufertigen. Schlussendlich entstand nach einem Jahr der stetigen Auseinandersetzung und des In-Kontakt-Stehens ein kompositorisches Gesamtwerk für Solisten und Ensembles mit dem klingenden Titel „Es sind Trauben von Blüten ...“. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit dem Archiv der Zeitgenossen Krems und mit freundlicher Unterstützung von SKE Fonds und den Ländern NÖ und OÖ

TAKE THE A-TRAIN

MUSIC
FESTIVAL
SALZBURG
#10

ORCHESTRA BAOBAB | KASSA OVERALL | MY UGLY CLEMENTINE
MULTITUDES | SPILIF | PIERRE BASTIEN | MICHAEL ROTHER
ALABASTER DEPLUME | YVONNE MORIEL : SWEETLIFE 4 | SHARKTANK
DAZED PILOTS | OPEZ | JAROSLAV RUDIŠ | NEDDA SOU | HIDDEN GEMZ
VOGELJETTNER | YVONNE MORIEL, ALOIS EBERL, JUDITH SCHWARZ
ANNA-MARIA HEFELE | DJARO & DIE ANONYMEN MELANCHOLIKER
NINA FELDRILL RIVER | TWO OUT OF THREE
VINYL & LABEL MARKET | CINEMA NEXT & MANY MORE T.B.A.

5.-15.9.'24

TTAT.AT



PURPLE IS THE COLOR



PORGY&BESS

STAGE

BAND

2024/25

PORGY&BESS

Riemergasse 11

1010

Wien



OKTOBER ————— DEZEMBER

Introducing *Purple is the Color*

Seeing Red

Purple is the Color meets *Beránci a Vlci*

25. Oktober

13. November

13. Dezember

Tickets:

ticket@porgy.at

+4315128811

porgy.at

purpleisthecolor.com

Sonntag, 8. September 20:30

Vienna Improvisers Orchestra (VIO) – unfolding poetic visions on common ground (A)



Claudia Cervenca, Sun Sun Yap, Boglárka Bábiczki: voice
Elisabeth Kelvin: clarinet
Clemens Salesny: alto saxophone
Niko Afentulidis: tenor saxophone
Alexander Kranabetter: trumpet
Simon Frick, Joanna Lewis: violin
Sophia Goidinger-Koch: viola
Margarethe Herbert: cello
Martin Burk: bass
Gandolfo Pagano: guitar
Ed Reardon: keyboards
Valentin Duit: drums
fin.hoc: visuals
Michael Fischer: instant composition conducting

Das Vienna Improvisers Orchestra (VIO) erschließt seit 2004 die Praxis des instant composition conducting, einer spezifischen Form der experimentellen Komposition und komplexen improvisierten Musik, und greift damit einen Diskurs zu neueren Konzepten der nicht-notierten Klangorganisation für Großensembles auf. Im Oszillieren von Ensemble-Improvisation und strukturgebendem Conducting auf Basis eines Handzeichensystems entstehen Momentkompositionen. Eine Methode, die Entwicklungen von Bruno Maderna, John Zorn und vor allem Butch Morris' Conductions nahesteht, vom VIO allerdings konsequent als absolute Ad-hoc-Praxis verfolgt wird. Bisher waren (in immer schon genderparitätisch orientierten Besetzungen) etwa 200 Musiker:innen der Frei Improvisierten Musik, des Jazz und der Neuen Musik beteiligt; seit Beginn arbeitete das VIO auch an KlangSprach-Verbindungen und -Metaphorik mit Autor:innen der experimentellen Literatur, u. a. mit Margret Kreidl, Semir Insayif, Petra Ganglbauer, Gerhard Rühm oder dem Lautpoeten Pete Waugh. Das VIO war zu Gast bei Festivals wie dem legendären Moers-Festival, Wien Modern oder ArtActs, im Porgy & Bess Wien, Brut Wien und an Orten der bildenden Kunst wie Künstlerhaus Wien, Belvedere21, ALL – Angewandte Interdisciplinary Lab/Univ. f. Angewandte Kunst, Vienna Art Week Festival u. a. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

SO 3. & MO 4. NOVEMBER

A CELEBRATION OF ALL LIFE –
THE MUSIC OF GERI ALLEN

FEAT. ANKE HELFRICH /
LAWRENCE FIELDS /
DANNY GRISSETT

PREVIEW

Montag, 9. September 20:30

Fagner Wesley Quartet (BRA/A)



Fagner Wesley: piano, keyboards
Christopher Pawluk: guitar
Jojo Lackner: bass
Matheus Jardim: drums

Das Fagner Wesley Quartet, 2021 in Wien gegründet, hat sich mit einer einzigartigen Mischung aus Virtuosität, telepathischem Interplay und mitreißender Spielfreude rasch zu einer der aufregendsten Jazzformationen der österreichischen Musikszene entwickelt. Die Band präsentiert einen erfrischenden Ansatz für den Modern Jazz mit einer klaren brasilianischen Note. Die musikalische Chemie zwischen den Mitgliedern – bekannt für ihre technische Brillanz und ihre Fähigkeit, musikalische Geschichten zu erzählen – ist faszinierend und erzeugt ein Klangspektrum, das von intensiven bis hin zu nostalgischen Momenten reicht, stets jedoch von melodischer Schönheit geprägt ist. Ihre Live-Auftritte sind ein beeindruckendes Erlebnis, bei dem das Publikum in den Bann der musikalischen Magie gezogen wird. Das Fagner Wesley Quartet hat sich einen festen Platz in der zeitgenössischen Jazzszene erobert und setzt die Tradition des Jazz mit brasilianischem Flair auf aufregende Weise fort. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 10. September 20:30

Gustavo Firmenich & Tango Jazz Quartet (ARG)



Gustavo Firmenich: tenor saxophone, clarinet
Santiago Villalba: piano
Martín Rao de Vita: bass
Ezequiel Vargas: drums

Das Tango Jazz Quartet mischt die melodischen und rhythmischen Muster des Tango mit den Harmonien und der Improvisation des

Jazz. Diese neue Herangehensweise an Tango und Jazz hat sowohl in Argentinien als auch international ein begeistertes Echo hervorgerufen. Die Musik des Tango Jazz Quartetts reicht vom traditionellen Tango bis zur Musik von Astor Piazzolla, ohne jemals das Gebiet des Jazz zu verlassen. (Presstext)

Seit 2014 beehrt uns das wunderbare Tango-Ensemble aus Argentinien nahezu jährlich, und dieser liebgewordenen Tradition wollen wir auch heuer treu bleiben. Libertango! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 11. September 20:30

Kassa Overall „Animals“ (USA)



Kassa Overall: drums, lead vocals
Tomoki Sanders: tenor saxophone, vocals
Matt Wong: piano
Bendji Allonce: percussion, vocals

Dein neues liebstes hektisches Album: Auf seiner dritten Platte „Animals“ strapaziert Kassa Overall diverse Rhythmen und Takte. Jazz trifft Hip-Hop. Aber tatsächlich in der guten Variante, die das Hirn mit Worten knetet. Avantgarde nicht zum Selbstzweck, sondern als Selbstverständnis. Was bleibt auch anderes übrig? Kassa Overall, Schlagzeuger, Emcee und Produzent in Personalunion, baut in „Clock Ticking“ einen so eindringlichen Beat, über den die Rapper Danny Brown und Wiki loslegen. (Weitere Features des Albums: Lil B, Shabazz Palaces, Theo Croker und andere.) In „So Happy“ wird alles etwas entspannter, auch dank Klavier, bevor die Streicher das ganze Ding versenken und alles ins Dunkle kippt. Bleibt alles aber handlich im Gegensatz zu etwa „Still Ain't Find Me“, das mit Free Jazz anbandelt.

Klar, „Animals“ ist kein einfaches Album, vielmehr fordert Kassa Overall das Publikum heraus. Aber wollen wir nicht genau so was? Endlich mal wieder ein Album, das uns beschäftigt? Das in uns nachwirkt? Diese zwölf Tracks klingen wie nichts sonst dort draußen. Die Kategorien Hip-Hop und Jazz lösen sich zudem mit jedem Durchlauf dieser Platte mehr und mehr auf. Hektisch? Ja, alles flackert, flimmert hier. Am Ende braucht das der eigene Kopf einfach mal. Das Mittel gegen innere Ruhe, um endlich mal wieder was zu fühlen. (Björn Bischoff)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

SA 30. NOVEMBER

GONG



Donnerstag, 12.
bis Samstag, 14. September

Portrait Emiliano Sampaio

Der in São Paulo im Jahr 1984 geborene Gitarrist, Posaunist, Dirigent, Arrangeur und Komponist feiert sein zwölftjähriges Jubiläum in Österreich mit diesem Portrait im Porgy & Bess. Er studierte zunächst Musik an der Universität von Campinas. Im Jahr 2012 zog er nach Graz in Österreich, wo er Jazzkomposition studierte. 2021 schloss er seine künstlerische Promotion mit dem Titel „Umstrukturierung der Hierarchie innerhalb und zwischen Jazz- und klassischen Orchestern“ mit Auszeichnung ab.

In Österreich hat er bereits zwölf Alben veröffentlicht, und nun wird er eine Auswahl davon präsentieren, zuerst mit der fantastischen Cellistin und Sängerin deeLinde als Duo. Am nächsten Tag tritt das Meretrio auf – mit dem neuen Album „20 Years“, um ihr Jubiläum zu feiern. Am letzten Tag dann das Emiliano Sampaio Jazz Orchestra ausschließlich mit Uraufführungen, die im August dieses Jahres aufgenommen wurden und 2025 als Platte veröffentlicht werden. (Presstext)

Eintritt: je 24.- €, 60.- € 3-Tages-Pass

Donnerstag, 12. September 20:30

deeLinde & Emiliano Sampaio (A/BRA)



deeLinde: cello, vocals
Emiliano Sampaio: guitar, trombone, vocals

deeLinde ist eine steirische Musikerin, die für Vielseitigkeit bekannt ist. Neben ihren zahlreichen Projekten als Cellistin, Instrumentalistin und Sängerin ist sie eine begehrte Referentin auf Workshops. Ihre Schwerpunkte sind dabei das Ensemblespiel traditioneller Tanzmusik sowie die in Österreich beheimatete Vokalform des Jodelns. [...]

Dieses Duo ist das Konglomerat vorerst beinahe konträrer Zugänge, die sich in einem äußerst exotischen Ergebnis widerspiegeln. deeLinde und Emiliano Sampaio arbeiten im ständigen Crossover zwischen brasilianischer Musik, österreichischer Volksmusik, Jazz und klassischen Traditionen. Das Ergebnis ist Volksmusik in ihrer besten Essenz, wo Melodie, Harmonie und Rhythmus organisch zu einer musikalischen Botschaft verschmelzen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 13. September 20:30

Meretrio „20 Years“ (BRA/A)

Emiliano Sampaio: guitar, trombone,
loop machine
Gustavo Boni: bass
Luis Andre: drums, percussion

Meretrio ist die bemerkenswerte Verkörperung eines dauerhaften musikalischen Ensembles. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat die Band ihr Publikum mit ihrem Engagement für innovative musikalische Wege immer wieder in ihren Bann gezogen. Im Laufe der Jahre haben sie zehn verschiedene Alben geschaffen, von denen jedes eine Erkundung der komplizierten musikalischen Verbindung ist, die diese drei brasilianischen Musiker miteinander teilen. Im Jahr 2024 wird Meretrio einen wichtigen Meilenstein erreichen und das elfte Album veröffentlichen, während sie gleichzeitig zwei Jahrzehnte als Band feiern. Das kommende Album verspricht Originalkompositionen, die von afro-brasilianischen Musiktraditionen inspiriert sind und gekonnt mit Elementen der Kammermusik und des Jazz verwoben werden. Der Klangteppich der Band ist dank der vielseitigen Instrumentierung – drei Musiker beherrschen Schlagzeug, Perkussion, Bass, Gitarre, Posaune und eine Loop-Maschine – von einer reichen Qualität, die die klanglichen Möglichkeiten erweitert. [...] (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 14. September 20:30

Emiliano Sampaio Jazz Orchestra (BRA/A)



Dominic Pessl, Gerhard Ornig, Karl
Rossmann, Markus Krofitsch: trumpets
Adam Ladanyi, Mátyás Papp, Karel Eriksson,
Johannes Oppel: trombones
Patrick Dunst, Jonathan Herrgesell, Tobias
Pustelnik, Jaka Arh, Oleksandr Rydenko:
reeds
Michael Lager: keyboards
Gustavo Boni: bass
Luis Andre: drums
Emiliano Sampaio: guitar, compositions

Das ESJO hat zwei Versionen, die europäische und die brasilianische Bigband. Mit beiden tritt Emiliano regelmäßig auf, und in ihnen spielen einige der besten in Brasilien und Österreich lebenden Musiker. Die Bigbands profitieren von der Zusammenarbeit mit Schriftstellern, Sängern und Poetry-Slammern. Neben instrumentalen Eigenkompositionen interpretiert man auch Stücke, die für die Texte der berühmten dänischen Schriftstellerin Ursula Andkjær Olsen oder der deutschen Poetry-Slammer David Friedrich und Thomas Spitzer geschrieben wurden. Ihre Texte sind intelligent und sarkastisch und bieten neue Möglichkeiten für den Bigband-Sound. Das Album „Tourists“ aus dem Jahr 2015 erhielt begeisterte Kritiken von den internationalen Medien und eine Vier-Sterne-Rezension vom berühmten Downbeat Magazine. Das letzte Album „Music for Small and Large Ensembles“ wurde 2020 veröffentlicht und seine Musik wurde weltweit vom ESJO und anderen Big Bands aufgeführt. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



NOVA JAZZ & BLUES NIGHTS
PRÄSENTIERT

NOVA
Jazz
Blues
NIGHTS



JORDAN RAKEI

SPECIAL GUEST:
DHRUV

10. September
WUK Wien

GODTET

Sa, 05. Oktober
Flex Wien

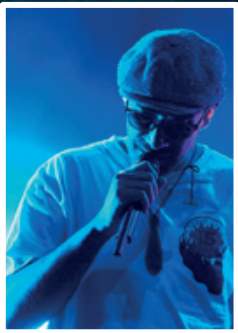
MAX MUTZKE + BAND

20. November
WUK Wien



21. November
Raiffeisen Halle
im Gasometer
Wien

MOLCHAT DOMA



FAT FREDDY'S DROP

22. November
Raiffeisen Halle im Gasometer
Wien

BUTTERFLY DANCE 2025 MORCHEEBA CANDY DULFER JESTOFUNK (DJ)

FEATURING:

DJ BLADE & DJ FARIAS

04. Juli Schlosspark Esterházy Eisenstadt

Tickets auf oeticket.com und Infos auf barracadamusic.com

BARRACUDA » MUSIC oeticket*

Sonntag, 15. September 20:30

Kika Sprangers & Irene Reig Quintet „Alto For Two“ (ESP/NL)



Kika Sprangers, Irene Reig: alto saxophones
Xavi Torres: piano
Thomas Pol: bass
Sun-Mi Hong: drums

„Alto For Two“ ist ein Projekt, das von zwei der innovativsten Saxophonistinnen in Europa geleitet wird: Kika Sprangers und Irene Reig, die ein Repertoire aus eigenen Kompositionen präsentieren. Das Zusammentreffen dieser beiden Künstlerinnen mit ihren einzigartigen musikalischen Hintergründen führt zu einem eklektischen und unverwechselbaren musikalischen Angebot mit einer vielfältigen Klangpalette, die im Quintettformat umgesetzt wird. „Alto For Two“ werden in Kürze ihr erstes Album veröffentlichen, das aus einem neuen Originalrepertoire besteht und die künstlerische Richtung und Entwicklung der Gruppe aufzeigt.

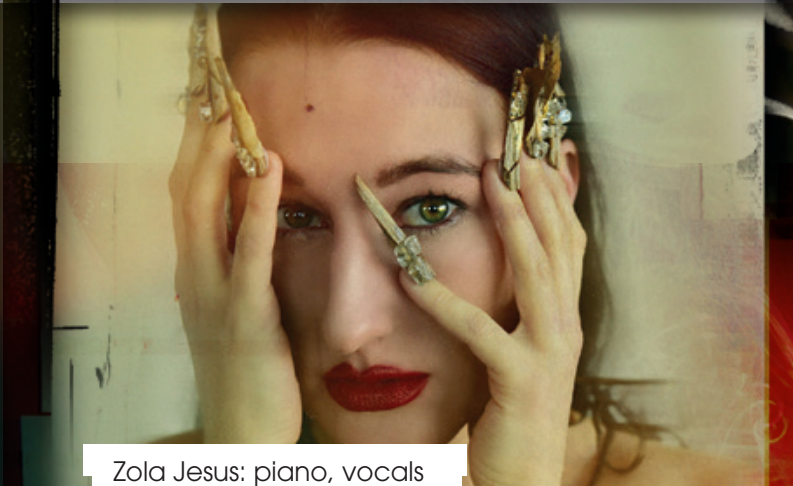
Irene Reig hat sich als erfolgreiche Saxophonistin und Komponistin in der europäischen Jazzszene etabliert. Sie ist eine der aktivsten Künstlerinnen der Szene und leitet verschiedene Gruppen, darunter The Bop Collective, mit dem sie den Publiksprijs-Preis der Dutch Jazz Competition 2017 gewonnen hat. Sie hat drei Alben veröffentlicht: „Views“ (2017), mit dem Trompeter John Swana, „Iaspis“ (2019) und „Mira“ (2021).

Kika Sprangers ist eine bekannte niederländische Künstlerin. Sie war die führende Saxophonistin des Nationalen Jugendjazzorchesters, wo sie wertvolle Erfahrungen sammelte, die dazu führten, dass sie auf einigen der wichtigsten Festivals, wie dem North Sea Jazz Festival, auftrat. 2018 wurde sie als Young VIP ausgewählt, was ihr die Möglichkeit gab, mit ihrem eigenen Projekt auf Tournee in die wichtigsten Konzertsäle und Clubs des Landes zu gehen. Ihr erstes Album als Leaderin war „Leaves of Lily“ (2017). (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 16. September 20:30

Zola Jesus (USA)



Zola Jesus: piano, vocals

Hinter Zola Jesus steht Nika Roza Danilova, die amerikanische „Königin der Schwermut“ mit russisch-ukrainischen Wurzeln – eine Operndiva, die in die Welt der düsteren Klangteppiche eintaucht. Bereits in ihrem Künstlernamen verbindet sich, was auch ihren Pop Noir ausmacht: der klare Realismus des französischen

Schriftstellers Émile Zola einerseits, die emotive Spiritualität Jesu andererseits. „Wenn Danilova singt, glaubt man nahezu immer, dass es um Leben oder Tod geht“, urteilte deswegen auch das renommierte Musikmagazin Pitchfork folgerichtig, erschafft sie doch Musik, die in ihrer Wirkung überlebensgroß und intensiv ist, Songs, die so überwältigend und kraftvoll sind, dass einem gar die Adern schmerzen. Nun kommt Zola Jesus mit der in einem ehemaligen Kloster im türkischen Bezhane aufgenommenen Live-EP „Alive in Cappadocia“ im Gepäck ins Porgy & Bess und schickt sich ebendort an, mit ihrer Musik die „spirituelle Leere, die um und in uns ist, zu füllen“. Wie auch schon im Kloster lässt Danilova diesmal die episch rauschenden Synthesizer und wabernden Bässe zu Hause und setzt allein auf ihre eindrucksvolle Stimme, begleitet von einem verletzlich-beklemmenden, zarten, weltentrückten und bittersüßen Piano. So gelingt es ihr in müheloser Leichtigkeit, Raum und Zeit zu transzendieren und für ätherische Entrückung zu sorgen. Gänsehaut ist garantiert. (Presstext)

Eintritt: 35.- €, 25.- € für MemberCard-Holder
Eine Veranstaltung von ton music productions

Dienstag, 17. September 20:30

Sara Filipova / Koehne Quartet / Karl Ritter

„Zwa Wean Ans“ (A/AUS)



Sara Filipova: vocals, piano
Koehne Quartet
Joanna Lewis: violin
Anne Harvey-Nagl: violin
Lena Fankhauser: viola
Melissa Coleman: cello
Karl Ritter: concept, dramaturgy

Mit „Zwa Wean Ans“, einer Evolution der „Crashtestjazz“-Idee von Karl Ritter, wird eine wegweisende musikalische Erfahrung geboten. Bereits mehrfach erfolgreich aufgeführt, kommt dieses einzigartige Konzept erneut auf die Bühne und verspricht eine unvergleichliche Fusion aus verschiedenen Genres. Bei „Zwa Wean Ans“ werden gleichzeitig zwei unterschiedliche Musikstile aus den Genres Neue Musik und Popmusik aufgeführt. Dieses innovative „Parallelkonzert“ vereint die außergewöhnlichen Talente der Singer-Songwriterin Sara Filipova mit dem virtuosens Koehne Quartett. Gemeinsam bringen sie ihre einzigartigen Klangwelten auf die Bühne und schaffen dabei etwas vollkommen Neues. Die Stücke für dieses außergewöhnliche Konzert wurden von Karl Ritter persönlich aus dem umfangreichen Repertoire von Sara Filipova und dem Koehne Quartett ausgewählt. Während das Koehne Quartett Kompositionen von renommierten Künstlern wie Kurt Schwertsik, Hannes Raffaseder, Thomas Pernes und Michael Radanovics interpretiert, präsentiert Sara Filipova gleichzeitig ihre eigenen Songs. „Zwa Wean Ans“ verspricht eine faszinierende musikalische Erfahrung, bei der Welten verschmelzen und aus zwei unterschiedlichen Genres etwas vollkommen Neues entsteht. Dieses einzigartige Konzert lädt das Publikum ein, auf eine klangliche Reise zu gehen und die Grenzen zwischen den Genres zu überschreiten. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 18. September 20:30

AHL6 „What Happened to Eternity?“ (A)



Lukas Aichinger: drums, composition
Thomas Liesinger: trumpet, fx
Robert Schröck: alto saxophone
Leonhard Skorupa: tenor saxophone, clarinet
Markus Schneider: guitar, fx
Tobias Pöcksteiner: bass

Nach dem Jazzfestival Saalfelden, Outreach Festival Schwaz oder dem italienischen Jazz&Wine of Peace Festival bietet sich nun die Gelegenheit, die Musik von AHL6 beim Album Release Concert in Wien live zu erleben.

Das Wiener Sextett besticht seit der Gründung durch Bandleader und Schlagzeuger Lukas Aichinger durch sein überraschungsreiches und genreübergreifendes Spiel – von Surf-Rock zu Jazz, von Sound Painting bis hin zu Volksmusikalischem. Für die individuellen Stärken der einzelnen Bandmitglieder ist dabei ein passgenauer Platz vorgesehen. Gern wird aber auch die immense Kraft der Kollektivimprovisation heraufbeschworen. All das vereint sich in Kompositionen, die von Themen wie der Gesellschaft im Wandel der Zeit und den daraus resultierenden psychosozialen Auswirkungen handeln, zu einem homogenen, hörbaren, oft auch tanzbaren Sound. Nach den bisher veröffentlichten Alben „Thinker Try To Dance“ (2020) und „If Life Were A Liquid“ (2022) erscheint jetzt das dritte Studioalbum „What Happened to Eternity?“ (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 19. September 20:30

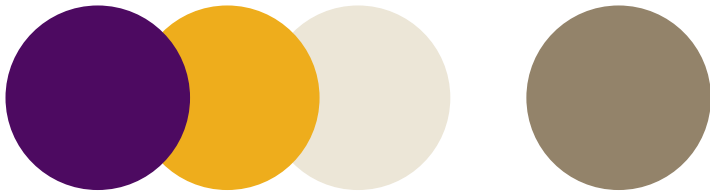
Günter Baby Sommer

„LAUT & LEISE – oder eine musikalische Außerung zu Richard Strauss“ (D)



Günter Baby Sommer: drums, percussion
Johannes Enders: tenor saxophone
Steffen Gaitzsch: violin
Micha Winkler: trombone

Richard Strauss und Jazz? Wenn jemand hier einen musikalischen Bogen schlagen kann, dann Günter Baby Sommer. Kein geringeres Stück als „Also sprach Zarathustra“ bildet dafür die musikalische Grundlage. Allein die ersten einleitenden Takte sind weltberühmt. Sommer, einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz, und seine Mitspieler nähern sich dieser Musik von Richard Strauss auf improvisierendem Weg und verbinden die sinfonische Dichtung mit der Jazzmusik.



28/09/24

Brian Blade & The Fellowship Band

»Kings Highway«

Jon Cowherd Klavier, Melvin Butler Tenorsaxophon, Sopransaxophon, Myron Walden Altsaxophon, Bassklarinette, Kurt Rosenwinkel Gitarre, Roland Guerin Bass



© John Abbott - Newport



21/10/24

Brad Mehldau Trio

Brad Mehldau Klavier, Felix Moseholm Kontrabass, Jorge Rossy Schlagzeug



© Michael Wilson



Wiener
Konzerthaus

Bundesministerium
Kultur, Medien,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
Wien | n.ö.

ERSTE



Wohin soll ein improvisierender Jazzmusiker greifen oder besser, wohin soll er hören, wenn er sich zu Richard Strauss musikalisch äußern möchte? Fast unerschöpflich und unüberschaubar ist das Füllhorn Strauss'scher Kompositionen. Die Lösung hierfür liegt nicht darin, in den Opfern, den sinfonischen Dichtungen oder in der Kammermusik zu wildern, sondern darin, sich mit den eigenen Spielmöglichkeiten und dem individuellen musikalischen Material dem generellen Duktus der Kompositionen zu nähern. Laut und leise, Malerei in Tönen und musikalischen Bildern, welche Geschichten erzählen, das sind die Möglichkeiten, die wir improvisierenden Jazzmusiker haben, um uns mit der Klangwelt von Richard Strauss zu verbinden. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 20. September 20:30

20 Jahre JazzWerkstatt Wien – All The Things You Are Willi Landl & Michael Hornek (A) / MJM – Fischer Edwards Sanders (A/GB)



WILLI LANDL & MICHAEL HORNEK

Willi Landl: vocals

Michael Hornek: piano, keyboards

Es heißt, die Begleitung einer Stimme mache einen Pianisten zu einem besseren Menschen. Der kraftvoll zulangende Michael Hornek erweist sich als ebenso sensibler wie kongenialer Klanggestalter an der Seite des wortgewaltigen Austro-Chansoniers Willi Landl, dessen gelegentlich anarchische Texte einen unwiderstehlichen Wortwitz versprühen. Leichthändige Performance und äußerst entspanntes Vergnügen jenseits üblicher Jazz-Pop-Chanson-Konventionen. Lands Musik zwischen Kunstlied und Popsong und in deutscher Sprache fürchtet keine emotionale Nähe und wird trotzdem nie pathetisch, ist humorvoll, aber nie komödiantisch, mitunter tiefgründig und doch niemals schwer. Eigenständig respektlos nähert sich der Komponist und Sänger mit der schnörkellosen Erzählstimme dem Genremix. [...] (Presstext)



MJM

Michael Fischer: tenor saxophone, analog, no-effect feedback saxophone
John Edwards: bass
Mark Sanders: drums

Freie Improvisation und unmittelbare Komposition sind die einzigen beiden Ansätze für die ausschließlich aus dem Moment heraus geschaffenen musikalischen Texturen und Erzählungen, die sich aus individuellen Techniken und einer

Praxis ergeben, die auf Unerschrockenheit, multidirektionaler Hingabe und Empathie für den erzeugten Klang und die gemeinsame künstlerische Suche basiert. MJM – Fischer Edwards Sanders, die das polylogische Moment innerhalb des Schaffensprozesses, der Hingabe, der Wahrnehmung und der Verhandlung teilen; drei Spieler mit erweitertem Profil in der heutigen internationalen Gemeinschaft der frei improvisierten Musik. Michael Fischer arbeitet an der Sprachimmanenz von Klängen und ihrer skulpturalen und dramatischen Evidenz. Er hat die Klangwelt des Tenorsaxophons durch die Entwicklung des ausschließlich analogen, effektfreien Feedback-Saxophons erweitert. John Edwards ist ein wahrer Virtuose, dessen atemberaubende Bandbreite an Techniken und dessen grenzenlose musikalische Vorstellungskraft die Möglichkeiten des Kontrabasses neu definiert und seine Rolle dramatisch erweitert haben. Mark Sanders hat mit den meisten bedeutenden Improvisatoren Großbritanniens gespielt, u. a. mit Derek Bailey, Paul Rutherford oder Evan Parker. [...] (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 21. September 20:30

David Friedman Generations Trio (USA/D)



David Friedman: vibraphone
Oliver Potratz: bass
Tilo Weber: drums

Die Bezeichnung Jazzlegende wird gerne bemüht – auf den in New York geborenen Vibraphonisten David Friedman trifft sie jedoch mühelos zu. Friedman blickt auf eine unvergleichliche Karriere zurück. Er hat mit hochkarätigen Musikerpersönlichkeiten aller Genres Platten aufgenommen und auf den bekanntesten Bühnen der Welt gestanden. Friedman ist auf berühmten Alben seiner Kollegen Wayne Shorter, Chet Baker und Joe Henderson verewigt und teilte Orchestergraben, Studio, und Konzertsaal mit Leonard

Bernstein, Yoko Ono, Luciano Berio und Bobby McFerrin, führte daneben zudem eigene Bands, etwa ein Quartett mit Pat Metheny und Michael Brecker.

Im Generations Trio begegnen sich tatsächlich drei Musiker aus drei Generationen auf Augenhöhe. Aus der deutschen Jazzszene sind dies der mit dem Deutschen Jazzpreis 2022 ausgezeichnete Schlagzeuger, Soundforscher und Labelbetreiber Tilo Weber und der renommierte Bassist Oliver Potratz, zweifacher Preisträger des Deutschen Jazzpreises 2021, seit über 20 Jahren zentraler Teil der deutschen Jazzszene.

Friedmans Band ist ein musikalisches Beispiel für intuitive Kommunikation und intensive Interaktion, die zu einem hörbaren Prozess des Musizierens führt, der die Zuhörer:innen direkt anspricht. Auf ihrem neuen Album „Surge of Silence“ entwickeln die drei Musiker einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip, doch fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt ist. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

So 22. September 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Uschi Pöttler-Fellner

Sonntag, 22. September 20:30

Teleport Collective „A Monolith's Dream“ (A)



Aaron Maria Steiner: keyboards, sampling, lights
Joachim Huber: bass, tiny machines
Michael Naphegyi: drums, toys, electronics

Elektrokosmischer Avant-Jazz und freie Improvisation, kombiniert mit einer großen Hingabe an Maschinen und Experimente. Manchmal der Soundtrack zu einem gruseligen B-Movie, manchmal zu einem alten Westernmärchen, manchmal zu einer Hühnerschlachtung. Oder alles zur gleichen Zeit?

Die Wiener Formation Teleport Collective (früher bekannt als Killah Tofu) wurde 2014 gegründet. Sie veröffentlichte 2017 ihr Debütalbum „Do The Pump“ (von Beatboxx als eines der Top-10-Alben aus Österreich 2017 ausgezeichnet) und 2019 ihr zweites Album „Scarraphon“. In den letzten Jahren haben sich ihre Live-Konzerte immer mehr zu einer fesselnden Mischung aus Komposition, Improvisation und Experimenten mit verschiedenen klanglichen Elementen entwickelt. Verschiedene Feature-Gäste erweitern das musikalische Spektrum der Band sowohl auf der Bühne als auch im Studio. Im Jahr 2023 startete man eine Veranstaltungsreihe, die an ausgewählten Dienstagen im bekannten Wiener Club rhiz stattfand.

Das neue Album „A Monolith's Dream“ erscheint im September 2024 und wird als Doppel-LP vom international anerkannten Label Col Legno veröffentlicht. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 23. September 20:30

Adriane Muttenthaler „40 Jahre Criss Cross“ (A)



Adriane Muttenthaler: piano
Chris Kronreif: soprano saxophone
Viola Falb: alto saxophone
Michael Erian: tenor saxophone
Heinrich Werkl: bass
Dusan Novakov: drums

Es gibt in der österreichischen Jazzszene nur wenige Bands, die seit über 40 Jahren bestehen. Eine ist das Sextett Criss Cross von Adriane Muttenthaler, das in wechselnder Besetzung seit der Gründung 1983 bis heute aktiv ist. Muttenthaler, die 1955 in Kanada geborene, in Österreich aufgewachsene Pianistin und Komponistin, absolvierte mit diesem Ensemble im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Tourneen und internationale Festivalauftritte. Zudem steht eine ganze Reihe von Album-Produktionen zu Buche, darunter „Faces And Places“ (2015), auf dem das Sextett um ein Streichquartett erweitert wird. Zuletzt ist Ende 2023 bei ATS Records das DL-Album „Corona-Suite“ erschienen, ein persönlicher, in Musik verarbeiteter Rückblick auf die letzten Jahre. (Xavier Plus, Ö1-Jazznacht, 30. März 2024)

Nach einer längeren kreativen – was das Komponieren anbelangt – Schaffenspause inspirierte mich skurrilerweise das Corona-Virus bzw. war der Leidensdruck, dass kein gesellschaftliches Leben während der Pandemie stattfand, so groß, dass ich mir diese „Corona-Suite“ von der Seele schreiben musste. Zufälligerweise fällt die Aufnahme dieses bereits achten Albums in das Jahr 2023. Das Jazzsextett „Criss Cross“ feiert somit sein 40-jähriges Jubiläum! (Adriane Muttenthaler)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 24. September 20:30

Don Preston Solo (USA)



Don Preston: piano, keyboards,
electronics, voice

Don Preston, der erste Keyboarder von Frank Zappas Mothers Of Invention, Synthesizer-Pionier, Filmmusiker, „lebende Legende“ (Deutschlandfunk Kultur), kommt wenige Tage nach seinem Geburtstag nach Europa, um mit ein paar exklusiven Solokonzerten in sein 93. (!) Lebensjahr zu steigen.

Improvisatorisch, spontan, wild und trotzdem schlafwandlerisch perfekt. Das spielerische Niveau der Mothers war Ende der 60er unerreichbar. Preston und Zappa verband eine unbändige Lust am Unkonventionellen, zum Beispiel an ungeraden Taktarten. „Wir haben nie Vierviertel- oder Dreivierteltakte gespielt, sondern Fünfer, Siebener, Neuner, Elfer, bis hin zu Neunzehner.“ Als Sohn des Hauskomponisten der Detroit Symphoniker hatte Don Preston früh Klavierunterricht, studierte später Orchesterarrangement und spielte schon in den 50er Jahren mit Jazzgrößen wie Yusef Lateef und Elvin Jones.

Und von elektronischer Musik, von Komponisten wie Luciano Berio fasziniert, gehörte Preston zur elektronischen Avantgarde, als einer, der die Entwicklung durch ständiges Experimentieren vorantrieb. So war er auch einer der Ersten mit einem selbstgebauten Synthesizer, lange bevor solche Instrumente auf den Markt kamen.

Aber das, was die meisten Keyboarder dann im Rock und Pop mit dem Moog-Synthesizer veranstalteten, langweilte ihn. Preston: „Ich hatte mir keinen Synthesizer besorgt, um Bach oder die neuesten Hits zu spielen. Ich wollte Sounds produzieren, die noch niemand vorher gehört hat.“ Auch nach seiner Zeit bei Zappa bewegte sich Preston weiter in der Avantgarde-Gefilden. Er spielte unter anderem in der Band von Carla Bley und wurde ein gefragter Filmmusik-Komponist, zum Beispiel für Francis Ford Coppolas Vietnam-Drama „Apocalypse Now“. Ab den 90ern veröffentlichte Preston eigene Alben. Acht sind es bislang, die der kreativen Offenheit, für die sein Name steht, gerecht werden. Von jazzrockigen Eskapaden über elektronische Soundscapes bis zu Jazz mit dem Don Preston Trio, immer mit der nötigen Extravaganz, um jedwedem Format zu entkommen. Nach wie vor komponiert Preston, experimentiert mit neuen Elektronik-Tools, übt täglich zwei Stunden Klavier, hält sich mit Yoga und Tennis fit und züchtet Gottesanbeterinnen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Program Compositions & improvisations:

Piano pieces
(Arnold Schoenberg,
Igor Stravinsky,
Don Preston, Frank Zappa)
Electronic piece
(Preston)
Piece with piano
and electronics (Preston)
Pieces with piano
and vocals (Zappa)

Mittwoch, 25. September 20:30

FuzzNoir „Dekadenz / Free Lunch / Uarrgh 2“ (A)

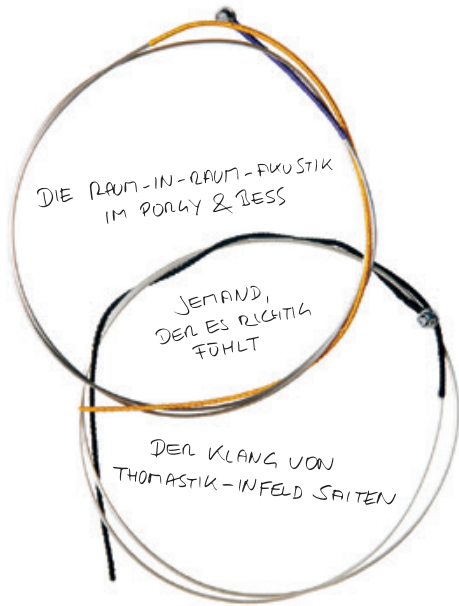


Ahmad Schiffner: alto saxophone
Peter Rom: guitar
Raphael Preuschl: bass
Michael Prowaznik: drums

Das österreichische Quartett verfügt über ein ausgeprägtes Gespür für Klang und Visionen. Ihre furiose Rock-Fusion-Angebot lässt immer wieder abstrakte Muster hinter der Musik hervortreten, die beim ersten Hören scheinbar in die Richtung von Frank Zappa aus der Hot Rats-Ära und John McLaughlins Mahavishnu Orchestra geht. Wenn sich die verschiedenen instrumentalen Patterns jedoch zusammenfügen, entsteht allmählich ein komplexeres Klangbild. Was anfangs wie geradlinige Jazz-Figurationen klang, wird immer fragmentarischer, während die Spieler mutiger und selbstbewusster werden. Soli werden herausgeschlagen und die nackten musikalischen Knochen von FuzzNoir blitzen schließlich auf, um eine Band mit echten Muskeln zu enthüllen. Supercool in der einen Minute und Avantgarde-Fusion in der nächsten ... (Edwin Pouncey, Jazzwise)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

WAS KONZERTE RICHTIG GUT MACHT



Wir von Thomastik-Infeld wünschen als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess diesen Monat allen ein richtig gutes Konzert.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com



Donnerstag, 26. September 20:30
inn.wien x Drehwerk
„Lost Inside“ (A)



DREHWERK

Felix Heiß: piano
Anna Reisl: bass
Max Schrott: drums

INN.WIEN STREICHORCHESTER

Sophie Trobos, Xenia Rubin, Emil Geber, Theresa Singer, Rahel Neyer, Marlene Penninger: violon
Magdalena Trobos, Fridolin Schöbi: viola
Maika Clemens, Rahel Rupprechter: cello
Benjamin Lampert: bass

In drei Konzerten wurde die Musik des Projekts inn.wien x Drehwerk im April 2023 erstmals auf die Bühne gebracht. Im Rahmen dieser Konzertreihe entstand das Debüt-Album „Lost Inside“, welches im September 2024 erscheint. Dem Anlass entsprechend wird gebührend gefeiert – mit einer Release-Tour quer durch Österreich.

Das Jazztrio Drehwerk ging hervor aus dem gemeinsamen Suchen und Experimentieren der drei Musiker:innen Anna Reisl, Felix Heiß und Max Schrott. Drehwerk ist der Raum, der musikalisch grenzenlos scheint, der jegliche Form annehmen kann. Ein Raum, in dem ausprobiert und komponiert wird, in dem versucht wird, drei Individuen zu einem Ganzen zusammenzufügen. Mit den beiden Alben „Constant Structure“ (2018) und „Fremdeinspeisung“ (2021) wurde den Eigenkompositionen Form gegeben, die die drei bei ihren Konzerten nach Belieben aufbrechen, um sich und das Publikum zu überraschen.

inn.wien – ein Kollektiv junger Musiker:innen mit klassischer Ausbildung. Und so viel mehr als ein klassisches Streichorchester. Gegründet von Sophie Trobos und Rahel Rupprechter im November 2020, vereint inn.wien professionelle Musiker:innen mit hohem künstlerischem Anspruch und Bezug zu Innsbruck und/oder Wien. Mit Mut und Zuversicht werden klassische Konventionen in Frage gestellt, konservatives Gedankengut wird hinter sich gelassen. steht für ein respektvolles Miteinander, Musizieren auf Augenhöhe. Für kritisches Denken, immer auf der Suche nach neuen Wegen, sowie für Diversität, Kreativität und Individualität der Mitglieder. Diese Werte, vereint mit höchstem musikalischen Niveau, erlauben inn.wien einzigartige Interpretationen zentraler Werke der klassischen Streichorchester-Literatur sowie das kreative Erschaffen zeitgenössischer Programme. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.


**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



Freitag, 27. September

**Jorge
Drexler** (URY)

Eine Veranstaltung von
Machi Kulturmanagement

Ausverkauft

Samstag, 28. September 20:30

CC JOP „Here are the News“ (A)



Thessa Habeler: vocals
Dominik Fuss, Markus Pechmann: trumpets,
fluegelhorns
Yvonne Moriel, Viola Falb, Stepan Flagar,
Victoria Pfeil: reeds
Daniel Holzleitner: trombone
Paul Amann: bass trombone
Valentina Cinquini: concert harp
Andi Erd: guitar
Tibor Kövesdi: bass
Andi Senn: drums
Tomas Novak, Simon Frick: violins
Christoph Cech: piano, synthesizer,
all compositions, leader

In Christoph Cechs Köcher wartet eine Menge Ideen darauf, von Prototypen musikalischer Werke in Pfeile verwandelt zu werden, die an diesem draußen lauen, drinnen heißen Septemberabend geradewegs in den Herzhirnen des Publikums landen werden. Ein Werkstattkonzert in der Tradition von bereits vielen bemerkenswerten Experimentierlabors dieses Ensembles in der Homebase Porgy & Bess, vom Hier und Jetzt ins Morgen musiziert. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 29. September 14:00 **Matinee**

Masumi Ormandy „My Way“ (J)



Masumi Ormandy: vocals
Madeleine Joel: alto saxophone, vocals
Julia Radschiner: piano, keyboards
Clemens Gigacher: bass
Matthias Felber: drums

„Young at heart“ so könnte das Credo der japanischen Künstlerin Masumi Ormandy lauten.

Die Zeit scheint in der Erscheinung der Jazzsängerin kaum Spuren zu hinterlassen. Das Geheimnis der mittlerweile 85(!)-Jährigen liegt in ihrer puren Lebenslust und ihrer Leidenschaft für das Singen. Ihr Kosenamen „Lady Sunshine“ könnte treffender nicht sein. Mit ihren dynamischen Darbietungen von Jazzstandards und ausgewählten Popsongs wie etwa „Misty“ oder „As Time Goes By“ begeistert sie ein internationales Publikum mit Auftritten in Europa und den USA. Masumi Ormandy singt in verschiedenen Sprachen, ein „Besame mucho“ klingt ebenso authentisch wie ein wunderbar intoniertes „Come prima“. Ihre einnehmende Stimme war in den letzten Jahren auch mehrmals in Österreich zu hören. Ebenso kam ein gemeinsames Projekt mit der slowakischen Jazzgröße Peter Lipa zustande, mit dem sie im Duett auftrat. (Presstext)

Eintritt: 24.- €

Sonntag, 29. September 20:30

Leonhard Skorupa Ensemble feat. Maria Hofstätter (A)



Maria Hofstätter: recitation
Leonhard Skorupa: tenor saxophone,
clarinets
Oscar Antoli: clarinets
Daniel Moser: flutes
Georg Schrattenholzer: trombone
Lorenz Raab: trumpet, fluegelhorn
Joanna Lewis: violin
Asja Valcic: cello
Andi Tausch: guitar
Mike Tiefenbacher: piano
Tobias Vedovelli: bass
Reini Schmölder: drums

Ich freue mich sehr, diesen Konzertabend gemeinsam mit einem fantastischen Ensemble zu gestalten, das sich im Zuge der P&B Stageband-Saison 2020/21 gebildet hat. Gemeinsam werden wir einen taurischen Tonträger und ein buntes Konglomerat an Stücken in diversen Besetzungen präsentieren. Mit von der Partie ist auch Schauspielerin Maria Hofstätter, mit der wir das Œuvre des Lyrikers Gert Jonke auf die Bühne bringen und ausgewählte Texte interpretieren, vertonen und musikalisch kommentieren. Join the party! (Leonhard Skorupa)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

preview
MI 27. NOVEMBER
NDUDUZO
MAKHATHINI
TRIO

Montag, 30. September 20:30
**Uli Soyka - 60th
 Birthday Concert**
 (A/GB/PL/SRB/S/D)

Quantrol Music

Mario Rom: trumpet
 Julian Argüelles: tenor saxophone
 Piotr Wylezol: piano
 Tobias Vedovelli: bass
 Uli Soyka: drums, toys

JoyStrings & Erstkontakt

Emily Stewart: violin
 Maria Salamon: violin
 Jelena Popžan: voice, viola, sounds
 Kristian Lind: bass
 Clemens Salesny: reeds
 Michael Tiefenbacher: piano, keyboards,
 electronics
 Uli Soyka: drums, toys

roiTrio

Rudi Mahall: clarinets
 Jan Roder: bass
 Uli Soyka: drums, toys

Die Jazzgeschichte kennt Boxer, die Pianisten geworden sind (der in den 1950ern bei Miles Davis aktive Red Garland). Und sie kennt Schwimmlehrerinnen, die ihre wahre Berufung schließlich in der Stimmbandkunst erkannten (Sängerin Maria João).

Seit Uli Soyka weiß man, dass ein ausgebildeter Goldschmied und Graveur den Pfad zum Schlagzeug finden kann. „Man benötigt für beides viel Sitzfleisch! Und Genauigkeit! Gerade freie Musik ist, wenn sie gut sein will, in jedem Punkt unglaublich präzise und aufmerksam“, sieht Soyka Parallelen. Er gilt als Paradebeispiel eines Do-it-yourself-Musikers: Als Autodidakt ohne Netzwerk-Basis musste er sich in der Wiener Szene selbst jene Räume schaffen, in denen er seine Musik leben konnte. Dieser Impuls hält bis heute an: Uli Soyka ist als Bandleader, Pädagoge, Betreiber seines Pan-Tau-X-Labels (auf dem er Einspielungen mit prominenten Kollegen vom Schlage Dave Liebman und Ernst Reijseggers veröffentlicht hat) wie auch als Veranstalter in eigener Sache umtriebig. [...] Spontan und überraschungsreich. (Andreas Felber, 2010)

Am 1. Oktober feiert der umtriebige Uli Soyka seinen 60. Geburtstag – standesgemäß auf der P&B-Bühne mit einer ausführlichen Werkschau seines aktuellen Schaffens. Happy birthday! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit Pan Tau X

Di 1.10. Bass.Bass.Bass
 Mi 2.10. Manu Delago feat. Mad About Lemon
 Do 3.10. Tobias Poetzelsberger
 & Band supported by Amelie Tobien

Fr 4. bis Mi 9.10.
Step across the border: Slovenia

Fr 4.10. Maja Osojnik & Matija Schellander
 feat. Irena Tomažin & Dieb13 / LILAMORS
 Sa 5.10. Miha Gantar Trio / Igor Lumpert & Innertextures
 So 6.10. Czajka & Puchacz / Jure Pukl & Marko Churnchetz
 Mo 7.10. Rebeka Rusjan Zajc / Resnik & Salamon & Ber Trio
 Di 8.10. Vollmaier & Kind of Laibach / Rok Zalokar Zhlehtet
 Mi 9.10. Teo Collori & Momento Cigano / Lenart Krečič

Do 10.10. Jazzmed feat. Otto Lechner
 Fr 11.10. Yumi Ito Trio

Sa 12.10. Frau Thomas & Herr Martin –
 Ein Varietéabend von Tom Neuwirth
 .k.a. Conchita Wurst und Martin Zerza

So 13.10. Monika Herzig's Sheroes
 Mo 14.10. Ursula Rucker & Tim Motzer

Di 15.10. onQ Ensemble plays Peter Herbert
 Mi 16.10. Nik Bärtsch's Ronin

Do 17.10. M.O.M / Moutin – Omicil – Moutin
 Fr 18.10. Pia Denz & Orange Orchid

Sa 19.10. Markus Stockhausen Group
 So 20.10. Upper Austria Jazz Orchester

Mo 21.10. H3 Collective

Di 22.10. Joe Zawinul Prize – Anna Reisigl's AR Project
 Mi 23.10. Christian Muthspiel & Or jazztra Vienna

Do 24.10. Scott Matthew

Fr 25.10. The P&B Stageband – Purple is the Color
 Sa 26.10. Max Brand Ensemble

So 27.10. Craig Handy meets BAM feat. Tony Remy
 Mo 28.10. Night of Flamenco feat. Tanja Rojas
 & Selina Zamora, Elías Morales Pérez

Di 29.10. Lukas Meißl's Great Austrian Songbook
 Mi 30.10. Mariá Portugal & Quartabê

Do 31.10. David Tronzo & Peter Herbert /
 David Linx & Marcel Powell

**Vorschau
 Oktober**

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
 (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Montag 2. September

**Mahan Mirarab/
Julian Woods/Valentin Duit**

Mahan Mirarab: guitar, fretless guitar
Julian Woods: fretless bass guitar
Valentin Duit: drums

*Donnerstag 7. September
bis Samstag*

**Brennkammer
Portrait Alexander J. Eberhard „Couch Fruits“**

Samstag 7. September
Polyester
Alexander J. Eberhard: viola
Igor Gross: vibraphone
Peter Herbert: bass

Freitag 6. September
Eberhard & Gross
Alexander J. Eberhard: viola, electronics
Igor Gross: drums

Donnerstag 5. September
Eberhard & noid
Alexander J. Eberhard: viola
noid: cello

Montag 9. September
Kontrapunk

Heidi Fial: bass, guitar
Thatiana Gomes: bass
Chris Pruckner: drums

Montag 16. September
Bernhard Hadriga Solo
Bernhard Hadriga: guitar

Montag 23. September
**Laura Strobl & Georg Graewe
„music for viola & piano“**

Laura Strobl: viola
Georg Graewe: piano
Programm
Katharina Klement: viola
Marilyn Crispell: NY
Anthony Braxton: Schwellen (UA)
Compositions #124 and #105A
Georg Graewe: Sieben
launische Miniaturen

Montag 30. September
tellKujira

Ambra Chiara Michelangeli: viola, fx
Francesco Diodati: guitar, fx
Francesco Guerri: cello
Stefano Calderano: guitar, fx

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

So 29. September, 19:00
Ausstellung & Vernissage
Christian Murzek
„#Intervention_04“

**Public Domain
fine art combinat**

founded by renald deppe

Geöffnet: Täglich ab 16 h